

VG-Musikschule wird eingespart

Mehrheit entscheidet auf Schließung

Von unserer
Mitarbeiterin
Petra Escher

VG BODENHEIM – Leicht fiel die Entscheidung wohl keinem Mitglied des VG-Rates, dennoch sprach sich das Gremium mehrheitlich dafür aus, die seit 1985 bestehende Musikschule der VG zum 31. Dezember 2003 zu schließen.

Damit folgten siebzehn Mitglieder aus den Reihen von CDU, FWG und FDP einem entsprechenden Antrag der CDU- und FWG-Fraktion. Die SPD hatte die Umwandlung in eine Jugendmusikschule favorisierten. Die Musikschule ist ein Opfer der Haushaltssituation, die trotz Erhöhung der VG-Umlage um 2,5 Prozent äußerst angespannt ist. Die Deckungslücke bei der Musikschule von rund 177 500 Euro, was 1,5 Prozent der VG-Umlage entspräche, zwingt zu einschneidenden Maßnahmen, so CDU und FWG.

Verweis auf Vereine

„Weder Verwaltung noch die Kritiker dieser Entscheidung im VG-Rat konnten ein tragfähiges Konzept vorlegen“, sagte Jakob Lang, Sprecher der CDU-Fraktion. Der Wegfall des Angebots hinterlasse zwar eine Lücke, „kulturellen Kahlschlag“ könne man allerdings nicht unterstellen, erklärte Lang mit Hinweis auf die Musikvereine. Das angeregte Sanierungskonzept der Musikschule enthalte statt echter Einsparungen im Wesentlichen Gebührenerhöhungen für die derzeit rund 300 Schü-

ler. Zweifel hegten CDU und FWG außerdem daran, dass nach der drastischen Gebührenerhöhung die Schülerzahl gehalten werden könne. Massive Abmeldungen sah auch Rudolf Dorbert (FDP) auf die Schule zukommen. Er erinnerte aber auch daran, dass man die Zeichen früher hätte erkennen müssen. Als „Entscheidung gegen weitere Steuererhöhungen“, bezeichnete der Sprecher der FWG-Fraktion, Herbert Engel, den Entschluss.

17 Kündigungen

Thomas Glück (SPD) regte an, VG-eigene Häuser zu verkaufen und dadurch eine Schuldentilgung zu erreichen. „Sie wollen den Weg gar nicht mitgehen“, warf Glück CDU und FWG vor, und erinnerte an die bevorstehende Kündigung der 17 Arbeitsverhältnisse sowie die Vorteile der Musikschule im Bereich der kulturellen Bildung und sozialen Entwicklung.

„Wenn Sie sagen, nur die Musikschule bringt diese Leistungen, schlagen sie unseren Vereinen ins Gesicht“, entgegnete Dr. Matthias Schäfer (CDU). Außerdem könne die von der SPD vorgeschlagene Umwandlung auch höchstens die Hälfte der Arbeitsplätze retten. „Wir sind alle hin- und hergerissen“, kommentierte Bürgermeister Stumpf, der selbst gegen die Schließung stimmte. Glück verkündete in einer persönlichen Erklärung abschließend, dass er die Entscheidung „innerhalb und außerhalb des Rates angehen“ werde.

Kommentar